



Komitee «JA zum Tram Bern-Ostermundigen»
Medienkonferenz vom 25. Januar 2018

Das Tram ist die richtige Lösung

Eine moderne, mobile Gesellschaft muss beim Ausbau ihrer Verkehrsinfrastruktur an einem Strick ziehen. Und sie muss am richtigen Ort auf das richtige Verkehrsmittel setzen. Für die Kapazitätsengpässe auf der heutigen Buslinie Bern-Ostermundigen ist das Tram die beste Lösung. Dies sind die Kernargumente des politisch wie regional breit aufgestellten Komitees «Ja zum Tram Bern-Ostermundigen», das seine Kampagne lanciert hat.

Die Verkehrsinfrastruktur im Kanton Bern wird laufend und flächendeckend ausgebaut. Dabei werden alle Regionen ausgewogen berücksichtigt, und für jede Herausforderung wird eine spezifische Lösung angestrebt. In der Stadt ist das Tram für die «Feinverteilung» der Pendlerinnen und Pendler am besten geeignet. Das kantonsweite «Ja» zur Umfahrung von Aarwangen hat die Bedeutung der Solidarität bei verkehrspolitischen Herausforderungen aufgezeigt. Denn in einer modernen, mobilen Gesellschaft sind wir alle potenzielle Nutzerinnen und Nutzer der Verkehrsinfrastruktur, unabhängig davon, wo wir genau wohnen, wie Grossrätin Christine Schnegg (EVP) betont: «Der Städter fährt am Wochenende mit dem Auto in die Berge und profitiert von den Strassenkorrekturen und modernen Tunnels im Oberland. Der Landbewohner fährt unterdessen mit dem Zug in die Stadt, besucht sein Grosi und profitiert dabei vom modernen öV.»

Hohe Kapazität und grosser volkswirtschaftlicher Nutzen

Für Stadtpräsident Alec von Graffenried (Grüne) ist klar: Nur ein Tram kann die Herausforderungen der bereits heute überlasteten Linie 10, die in den nächsten 20 Jahren in den Hauptverkehrszeiten ein zusätzliches Passagieraufkommen von rund 40 Prozent zu bewältigen hat, langfristig lösen: «Ein modernes Tram kann mehr als doppelt so viele Passagiere befördern wie ein heutiger Bus, und mehr als 1,5-mal so viele wie ein Doppelgelenkbus.» Der ehemalige Gemeindepräsident Ostermundigens, Theo Weber (SVP), betont die wirtschaftliche Bedeutung des Trams für den gesamten Kanton. Es wird einen Korridor mit hoher Arbeitsplatz- und Wohndichte sowie grossem Entwicklungspotenzial erschliessen. Die Unternehmen, die sich ansiedeln werden, generieren Steuersubstrat, welches der Kanton dringend braucht und das allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Grossrat Reto Müller hat sich als Sprecher der Bau-, Verkehrs-, Energie- und Raumplanungskommission intensiv mit dem Tram-Projekt befasst. Sein Fazit: «Das Tram Bern-Ostermundigen ist ein sauber geplantes, durchdachtes, rundum überzeugendes Projekt.»

Das Tram wird von links bis rechts unterstützt

Kampagnenkoordinator, Grossrat und FDP-Fraktionspräsident Adrian Haas zeigt sich erfreut über die politisch und regional breite Abstützung der Kampagne. Die Mehrheit der Parteien von rechts bis links, eine grosse Palette an Verbänden, praktisch alle Regierungsräte sowie weitere Persönlichkeiten sind mit im Boot. Mit der Medienpräsentation ist die Kampagne des Komitees «Ja zum Tram Bern-Ostermundigen» lanciert. In den nächsten Wochen sind unter anderem ein Flyer-Versand, Plakate, Inserate, eine Webseite, Social-Media-Aktivitäten und weitere Aktionen geplant.